

Sie ist ein seit Langem in der Prophylaxe bekanntes und geschätztes Produkt: Die Cleanic Prophylaxepaste von KerrHawe, die aufgrund der Perlite-Technologie niedrige Abrasivität mit hoher Reinigungskraft vereint.

Eine bewährte Prophylaxepaste in neuer Form

Autor: Prof. Dr. med. dent. Stefan Zimmer



Abb. 1: Cleanic in der Tube.



Abb. 2: Einfache Portionierung der Paste in den Fingercup (Prophy-Clip).

Die flachen Perlite-Teilchen, die bei Anwendung mit Prophylaxekelch oder -bürstchen Plaque und Pellikel wie ein Schaber abtragen, zersetzen sich während des Rei-

nigungsvorganges zu feinen Partikeln, mit denen sich die Zahnoberfläche gut polieren lässt. So erklärt sich, warum Cleanic gut reinigt, trotzdem eine geringe Abrasivität be-

sitzt und außerdem eine glatte Schmelzoberfläche hinterlässt. Letzteres ist für die Vermeidung einer raschen Wiederbesiedlung mit Mikroorganismen von hoher Bedeutung.

Das Abrasivsystem von Cleanic kann also als selbstadjustierendes System bezeichnet werden. Die bisherigen Darreichungsformen der Cleanic-Paste konnten sich bei unsachgemäßer Handhabung als sensibel erweisen: In der großen Dose trocknete die Paste bei nicht korrektem Schließen ein, was Entnahme und Anwendung erschwerte. In den Portionsdöschen (Monodose) hatte der Anwender oft nicht die passende Menge zur Verfügung: Insbesondere bei einer Zahnsteinentfernung in der unteren Front war die Menge zu groß. Jetzt gibt es eine neue Applikationsform, die diese Nachteile beseitigt: die Cleanic-Paste in der



Abb. 3: Anwendung der Prophy-Paste Cleanic mit Pro-Cup.

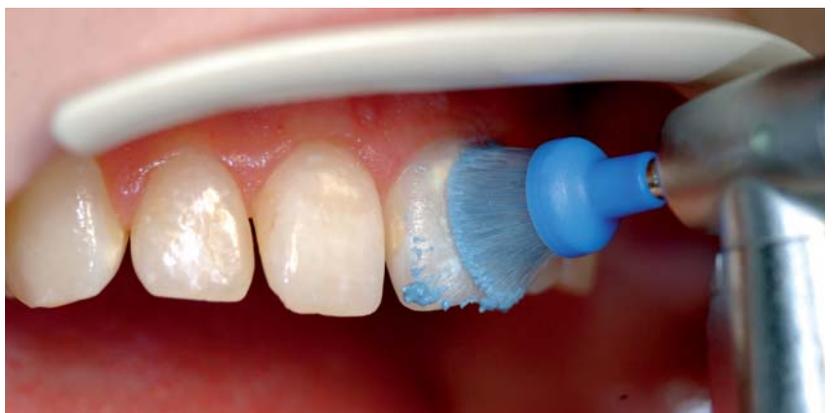


Abb. 4: Anwendung der Prophy-Paste Cleanic mit Pro-Brush.